

JOACHIM MAYER

GARTENJAHR FÜR EINSTEIGER

Schritt für Schritt
zum grünen Paradies

G|U



Guter Start ins Gartenjahr

- 10 Arbeitskalender Februar/März
- 12 Arbeitskalender April/Mai
- 14 **Erste Schritte zum Gartenspaß**
- 16 Planung macht das Gärtnern leichter
- 18 Vitales Saatgut, wüchsige Jungpflanzen
- 20 So bereiten Sie Beete vor
- 22 Anzucht aus Samen
- 24 Einfache Wege zum Pflanzennachwuchs
- 26 Die wichtigsten Gartengeräte
- 28 **Richtig säen, pflanzen, schneiden**
- 30 Gärtnern mit Frühbeet und Gewächshaus
- 32 Aussaat im Freien
- 34 So pflanzen Sie Gemüse und Kräuter
- 36 Blumen und Stauden pflanzen
- 38 Folie und Vlies – Schutz für junge Pflanzen
- 40 Rasen anlegen
- 42 Frühjahrsschnitt bei Sträuchern und Rosen
- 44 **Pflanzen für Frühjahrs-
saat und -pflanzung**
- 46 Ziergehölze
- 48 Stauden, die im Frühjahr blühen
- 50 Stauden, die im Sommer blühen
- 52 Herbstblühende Stauden
- 54 Salate, Blatt- und Kohlgemüse
- 56 Zwiebel-, Wurzel- und Knollengemüse
- 58 Frucht- und Hülsengemüse
- 60 Einjährige Sommerblumen

Gartenspaß im Sommer

- 64 Arbeitskalender Juni/Juli
- 66 Arbeitskalender August/September
- 68 **Sommerliche Gartenpflege**
- 70 Richtig gießen und bewässern
- 72 Lockern, Jäten und Mulchen
- 74 Blumen und Stauden:
So blühen sie lange
- 76 Handgriffe, die eine reiche Ernte fördern
- 78 Rosen und Ziersträucher:
Sommerschnitt
- 80 Der Rasen – so bleibt er gepflegt
- 82 Hecken in Form halten
- 84 Was tun bei Krankheiten und Schädlingen?
- 86 Häufige Schädlinge und Krankheiten
- 88 **Maßvoll düngen, kräftig ernten**
- 90 Düngen: Pflanzen bedarfsgerecht ernähren
- 92 Kompostieren:
das perfekte Recycling
- 94 Obst ernten, lagern und auslichten
- 96 Gemüse und Kräuter ernten
- 98 **Pflanzen für Sommer-
und Frühherbtsaat und
-pflanzung**
- 100 Erdbeeren und späte Gemüse
- 102 Zweijährige Sommerblumen
- 104 Zwiebel- und Knollenblumen fürs Frühjahr
- 106 Immergrüne Laubgehölze
- 108 Schmucke Nadelgehölze

Vorfreude aufs nächste Jahr

- 112 Arbeitskalender Oktober/November
- 114 Arbeitskalender Dezember/Januar
- 116 **Bodenpflege und Herbstpflanzung**
- 118 Gesunder Boden – wüchsige Pflanzen
- 120 So lockern Sie den Boden gründlich
- 122 So legen Sie ein neues Beet an
- 124 So pflanzen Sie Sträucher und Bäume
- 126 **Ruhezeit und Neustart**
- 128 Gärtnern mit dem Wetter
- 130 Herbstliche Pflege- und Aufräumarbeiten
- 132 So schützen Sie Ihre Pflanzen über Winter
- 134 Fördern Sie die Tierwelt im Garten
- 136 Geräte warten – rentiert sich
- 138 Obstgehölze richtig schneiden
- 140 Recht und Sicherheit im Garten
- 142 **Pflanzen für die Herbstpflanzung**
- 144 Obstbäume
- 146 Beerensträucher
- 148 Blütensträucher
- 150 Rosen – beliebt und bewährt
- 152 Dekorative Klettergehölze
- 154 Herbstschöne Gehölze
- 156 **Anhang**
- 156 Erklärung der Fachausdrücke
- 160 Hilfreiche Literatur/Adressen
- 161 Artenregister
- 164 Impressum, Bildnachweis



Guter



Start ins Gartenjahr



- Seite 10–11 **Arbeitskalender Februar/März**
- Seite 12–13 **Arbeitskalender April/Mai**
- Seite 14–27 **Erste Schritte zum Gartenspaß**
- Seite 28–43 **Richtig säen, pflanzen, schneiden**
- Seite 44–61 **Pflanzen für Frühjahrssaat
und -pflanzung**

So pflanzen Sie Gemüse und Kräuter

Wie beim Säen ist auch beim Pflanzen ein gut vorbereiteter, gründlich gelockerter Boden eine wichtige Voraussetzung für den Anwachsenerfolg. Vor allem für Arten mit hohem Nährstoffbedarf, z. B. Kohl oder Tomaten, können Sie beim Pflanzen noch etwas ausgereiften Kompost untermischen oder aber nach dem Einsetzen in dünner Schicht rund um die Pflanzen ausstreuen.

Wenn Sie die Setzlinge drinnen angezogen haben, empfiehlt sich ein allmähliches Abhärten, bevor sie ins Freie gepflanzt werden. Stellen Sie dazu die Pflanzen an frostfreien Tagen für einige Stunden nach draußen an einen geschützten Platz, um sie etwas raue Luft »schnuppern« zu lassen. Ratsam ist das für zeitig im März gesetzte Arten ebenso wie später für die wärmebedürftigen Fruchtgemüse wie Tomaten und Gurken, die erst ab Mitte Mai an die Reihe kommen.

Für das Ausheben der Pflanzlöcher – ein klein wenig größer als die Topfballen – ist eine Pflanzschaufel hilfreich. Für Setzlinge ohne Wurzelballen sollten Sie ein Pflanzholz zur Hilfe nehmen, mit dem Sie zunächst das Pflanzloch stechen und dann auch die Erde seitlich an die Wurzeln drücken können.

Ein alter Gärtnertrick: Platz sparender Dreiecksverband

Sehr viele Gemüse entwickeln sich nur bei Pflanzweiten von mindestens 30–40 cm gut, Tomaten und Kohlarthen brauchen sogar 50–70 cm.

Üblicherweise pflanzt man in parallelen Reihen, bei hohen Stabtomaten z. B. mit 50 cm Zwischenraum und 70 cm Abstand innerhalb der Reihen. Bei der Verband- oder Verbundpflanzung platziert man dagegen die Pflanzen zweier Nachbarreihen gegeneinander versetzt, so dass sie jeweils »auf Lücke« zwischen denen der nebenstehenden Reihe sitzen. Von oben betrachtet stehen dann je 3 Pflanzen in Form eines Dreiecksverbands zusammen. So können Sie die Pflanzreihen etwas enger aneinander rücken und die Pflanzabstände trotzdem einhalten. Bei Tomaten lässt sich dann auch der empfohlene Abstand auf durchgehend 60 cm »mitteln«. Bei einer Beetbreite von 1,2 m und einer Beetlänge von 1,8 m lassen sich



dann z. B. 11 Pflanzen unterbringen: zwei Reihen mit 4, dazwischen eine mit 3 Pflanzen (bei normaler Reihpflanzung dagegen nur 9). Der Platzspareffekt ist umso deutlicher, je größer die Beetflächen oder je kleiner die Pflanzweiten sind.

Expertentipp

Tomaten, Lauch oder Kohl können Sie etwas tiefer setzen; andere Pflanzen dagegen nur so tief, wie sie vorher im Anzuchttopf standen.

Setzen Sie Salat nicht zu tief

Für Salat genügt ein recht flaches Pflanzloch, denn hier verhält es sich gerade umgekehrt wie bei den Tomaten: Salat sollte nach dem Einsetzen eher etwas höher stehen als andere Pflanzen. Denn das Herz, der empfindliche Teil in der Mitte, aus dem die neuen Blätter treiben, darf nicht mit Erde abgedeckt werden und sollte möglichst trocken bleiben. Vermeiden Sie deshalb auch beim Gießen ein übermäßiges Vernässen der zarten Blattlagen. Ich gieße bei frisch gesetzten Pflanzen, auch von anderen Gemüsen und Blumen, stets ohne Brauseaufsatz gezielt in den Wurzelbereich.



Zwiebeln dürfen ihre Spitzen zeigen

Steckzwiebeln können Sie einfach in den gut gelockerten Boden drücken. Achten Sie darauf, dass die dünne Triebspitze stets nach oben zeigt und auch nach dem Stecken oben noch herausschaut. Drücken Sie zum Schluss die Erde um die Zwiebel herum etwas an, so dass sie fest sitzt. Knoblauchzehen dagegen steckt man etwas tiefer, so dass sie etwa 5 cm unter die Erdoberfläche kommen.



Expertentipp

Auch Zwiebeln brauchen Feuchtigkeit zum Anwachsen, dürfen aber keinesfalls nass gehalten werden.

So pflanzen Sie Kräuter ein

Während Gemüsejungpflanzen öfter in quadratischen Erdpressballen verkauft werden, mit denen sie in die Erde gesetzt werden, erhält man Kräuter meist in kleinen Töpfen. Lösen Sie die Pflanzen vorsichtig heraus, ohne die Wurzeln zu beschädigen, und feuchten Sie trockene Ballen gleich gründlich an. Stark zusammengepresstes Wurzelwerk kann man vorsichtig etwas auflockern. Die Kräuter werden so tief eingesetzt, wie sie im Topf standen, dann rundherum angedrückt und schließlich angegossen.



Rasen anlegen: So wird es rundum grün

Bevor Sie einen Rasen anlegen, sollten Sie sich im Klaren darüber sein, wie Sie den Rasen nutzen wollen. Sie können grundsätzlich wählen zwischen Zierrasen (besonders ansprechend, aber pflegeintensiv und etwas empfindlich), Gebrauchsrasen (recht robust) oder Strapazierasen (auf dem z. B. die Kinder auch öfter mal Fußball spielen können). Die nächste Entscheidung lautet: Aussaat oder Fertigrasen? Fertigrasen kostet einiges mehr, verhilft aber sehr schnell zu sattem Grün und ist bereits nach einigen Wochen voll begehbar. Bei gesättem Rasen dauert das wenigstens 2–3 Monate.



Das benötigen Sie

- ▶ Saatgut oder Fertigrasen
- ▶ Säwagen, Walze oder Trittbretter, Rechen, Spaten, Regner oder Schlauch mit Brausen-aufsatz

Diese Zeit brauchen Sie

für Raseneinsaat:
10–15 Minuten je qm mit Säwagen und Walze; 20–30 Minuten per Hand und mit Trittbrettern
zum Verlegen von Fertigrasen:
10–15 Minuten je qm

Der richtige Zeitpunkt

für Raseneinsaat:
Mitte April–Mitte Juni oder Ende August–September
für Fertigrasen:
optimal im März–Mai; ansonsten fast ganzjährig, außer bei Frost und großer Hitze

1. Fertigrasen: frisches Grün von der Rolle

Fertigrasen erhalten Sie in der Regel als 2–2,5 m lange und 40–45 cm breite, aufgerollte Rasensoden, die etwa 2–3 cm dick sind, zuweilen auch als Platten. Sie werden nach Bestellung zum vereinbarten Termin in der Rasengärtnerei abgeschält und – auf Wunsch – angeliefert. Bis dahin sollten Sie den Boden sorgfältig vorbereitet haben, inklusive Anwalzen der Oberfläche, denn die Rollen müssen möglichst innerhalb von 24 Stunden verlegt werden. Rauen Sie zuvor noch den Boden mit dem Rechen auf und feuchten Sie ihn bei Trockenheit an. Für das Auslegen der ersten Bahn orientieren Sie sich am besten an einer geraden Kante, z. B. einem akkurat gepflasterten Weg oder einer Richtlatte. Nach dem Ausrollen drücken Sie die Bahn gleich an.

2. So verlegen Sie Rollrasen Bahn für Bahn

Wenn die erste Bahn gut liegt, haben Sie eine hervorragende Ausgangsbasis. Nun machen Sie die erste Reihe fertig, indem Sie das nächste Stück an der Schmalseite im direkten Anschluss aufrollen. Alle Ansatzstellen sollen lückenlos sein, dürfen sich aber auch nicht überlappen. Die Bahnen der nächsten Reihe verlegen Sie dann so, dass sie jeweils in der Mitte bzw. auf halber Höhe der Nachbarbahnen beginnen; denn die Bahnen benachbarter Reihen sollen stets gegeneinander versetzt liegen. Überstehende Stücke stechen Sie möglichst sauber mit dem Spaten ab. Betreten Sie bereits ausgelegte Bahnen so wenig wie möglich und nur mittels aufgelegter Bretter. Zum Schluss wird alles Bahn für Bahn mit einer Walze angedrückt und gründlich bewässert.



1. Rasensaat: Verteilen Sie die Samen möglichst lückenlos

Kleinere Flächen können Sie mit der Hand breitwürfig aussäen (siehe Seite 33), bei größeren Flächen ist ein Säwagen, an dem man die Saatmenge einstellen kann, empfehlenswert (oftmals auch im Fachhandel auszuleihen).

Welche Saatmenge optimal ist, steht normalerweise auf der Samenpackung – im Schnitt sind es meist 25 g Samen pro Quadratmeter. Achten Sie darauf, mit dem Säwagen möglichst gerade, parallel zueinander verlaufende Bahnen zu fahren, die sich nicht überschneiden. Bei sehr unregelmäßig geformten Flächen markiere ich mir zunächst das »Kernrechteck«, also die Innenfläche, die sich problemlos durch Hin- und Herfahren mit dem Wagen einsäen lässt. Verbleibende Ränder säe ich dann mit der Hand ein.



2. So keimt es am besten: Einharken und Andrücken

Arbeiten Sie die Samen nach dem Ausbringen mit dem Rechen oberflächlich ein, so dass sie rund 1 cm mit Erde bedeckt sind. Um Fußstapfen und punktuelle Verdichtungen auf der Fläche zu vermeiden, hilft ein Brett zum Auftreten.

Nach dem Einharken werden die Samen angedrückt. Am einfachsten geht das mit einer Walze, die man sich mancherorts im Fachhandel auch ausleihen kann. Sie können sich aber auch Bretter mit etwas mehr als Fußgröße unter die Schuhe binden und damit einen ersten Spaziergang über Ihre neue Rasenfläche machen – freilich möglichst kleinschrittig, um die Samen gleichmäßig anzudrücken.



3. Halten Sie die Saat stets gleichmäßig feucht

In den Folgewochen kommt es nun auf unbedingt gleichmäßige Feuchtigkeit an. Ein Rasenregner ist hier sehr hilfreich. Andernfalls können Sie auch einen Schlauch mit Brause- oder Sprühaufsatz verwenden. Stellen Sie aber den Strahl nicht zu kräftig ein, damit die Samen nicht abgeschwemmt oder Löcher in den Boden gespült werden.

Wenn das Wetter mitspielt, dauert es knapp 2 Wochen, bis sich die Fläche allmählich mit einem grünen Flaum überzieht. Zeigen sich 2–3 Wochen nach dem Aufgang noch Lücken, säen Sie dort am besten gleich nach.

Expertentipp

Bei etwa 8 cm Grashöhe können Sie erstmals mähen – und zwar behutsam, d. h. nur auf 4 cm einkürzen.

Stauden, die im Frühjahr blühen



Blaukissen

Aubrieta-Hybriden

Höhe: 10–15 cm

Blütezeit: April–Mai



Aussehen: Polsterstaude; kleine, spatelförmige, grau behaarte Blätter; Blüten blau, violett, rosa oder rot, sehr zahlreich in lockeren Trauben

Standort: möglichst warm und sonnig; normaler Gartenboden, gern kalkhaltig, kann auch steinig sein

Pflanzen: bevorzugt im Frühjahr mit 20–30 cm Abstand

Pflegen: im Frühjahr mit Kompost versorgen; nach der Blüte Triebe um etwa ein Drittel einkürzen; gelegentliches Teilen fördert die Blühfreude

Vermehren: durch Teilung nach der Blüte oder über Stecklinge; bei manchen Sorten auch Aussaat möglich

Gestalten: schön in Steingärten oder als Beeteinfassung; wirkt besonders attraktiv, wenn die Polster herabwalen, etwa von Mauerkronen

Gute Partner

- niedrige Bartiris
- Gänsekresse
- Schleifenblume
- Steinkraut

Felsensteinkraut

Aurinia saxatilis

Höhe: 10–30 cm

Blütezeit: April–Mai



Aussehen: immergrüner Halbstrauch mit polsterartigem Wuchs; Blätter spatelförmig, graugrün; kleine goldgelbe, duftende Blüten in dichten Dolden

Standort: möglichst warm und sonnig; durchlässiger, sandig humoser, eher trockener Boden, auch steinig

Pflanzen: im zeitigen Frühjahr oder Herbst, am besten mit wenigstens 20 cm Abstand, damit sich die Polster gut entfalten können

Pflegen: im Herbst um etwa 1/3 zurückschneiden, bei nachlassender Blühfreude auch etwas stärker

Vermehren: durch Aussaat oder über Grundstecklinge

Gestalten: für Steingärten, Beete, Rabatten und Trockenmauern

Expertentipp

Im Handel finden Sie die Pflanze öfter noch unter ihrem alten Namen *Alyssum saxatile*.

Bergenie

Bergenia cordifolia

Höhe: 30–50 cm

Blütezeit: März–Mai



Aussehen: dichtbuschige Staude, meist immergrün; große Blätter, rund bis herzförmig, ledrig, ab Herbst oft rotbraun verfärbt, bei manchen Sorten ganzjährig dunkelrot; rosa Blütenglöckchen in großen Trugdolden, bei Hybridsorten auch rot und weiß

Standort: jeder normale Gartenboden, bevorzugt etwas feucht und nährstoffreich

Pflanzen: am besten im späten Frühjahr oder Frühsommer mit 40–50 cm Abstand

Pflegen: im Frühjahr verwelkte Blätter entfernen; ab und an etwas Kompost geben; ist an sonnigen Plätzen für gelegentliches Gießen dankbar

Vermehren: durch Teilung direkt nach der Blüte oder im Herbst

Gestalten: eignet sich für Beete, Rabatten, Steingärten und Trockenmauern und zur Unterpflanzung von Gehölzen oder für Teichufer



sonnig



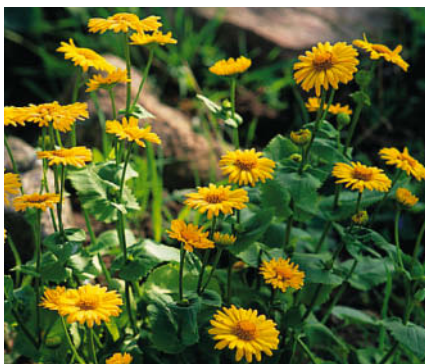
halbschattig



schattig



viel gießen



Gemswurz

Doronicum orientale

Höhe: 25–50 cm

Blütezeit: April–Mai



Aussehen: horstartig wachsende Staude mit straff aufrechten Stängeln; Blätter herzförmig, kräftig grün; goldgelbe, margeritenähnliche Blüten

Standort: bevorzugt im Halbschatten; durchlässiger, nährstoffreicher, frischer Boden

Pflanzen: im späten Frühjahr oder Frühsommer mit 30–40 cm Abstand

Pflegen: bei längerer Trockenheit gießen, besonders bei sonnigem Stand; im Frühjahr vor dem Austrieb mit etwas Kompost versorgen

Vermehren: durch Teilung im Frühsommer nach der Blüte; auch Anzucht aus Samen möglich (Frühjahr)

Gestalten: leuchtkräftiger Frühjahrsblüher, der am besten in kleinen oder größeren Gruppen gepflanzt wird; schön am Gehölzrand, etwa zusammen mit roten Tulpen oder Bergenien, aber auch attraktive Beet- und Rabattenstaude

Gartenaurikel

Primula x pubescens

Höhe: 10–20 cm

Blütezeit: April–Mai



Aussehen: polsterartig wachsende Staude; Blätter verkehrt eiförmig, runzelig; Blüten in großen Dolden an kurzem Schaft, in nahezu allen Farbtönen, auch zweifarbig

Standort: durchlässiger, nährstoffreicher, frischer Boden

Pflanzen: im Frühjahr oder Herbst mit 15–20 cm Abstand

Pflegen: bei längerer Trockenheit gießen, besonders an sonnigen Plätzen; im Frühjahr etwas organischen Dünger oder Kompost geben; Mulchen sehr empfehlenswert

Vermehren: durch Teilung nach der Blüte

Gestalten: hübsche Frühjahrsfarbtupfer für Beete, Rabatten unter lichten Gehölzgruppen, am Gehölzrand oder im Steingarten

Expertentipp

Neben den Gartenaurikeln gibt es zahlreiche weitere attraktive Primeln; erkunden Sie das Sortiment!

Küchenschelle

Pulsatilla vulgaris

Höhe: 20–30 cm

Blütezeit: März–Mai



Aussehen: buschig wachsende Staude; Blätter gefiedert, silbrig behaart; Blüten glockenförmig, violett, rosa oder weiß; dekorative zottige Fruchtsände

Standort: möglichst warm; durchlässiger, eher nährstoffarmer, kalkhaltiger Boden

Pflanzen: im Frühjahr oder Herbst mit 10–20 cm Abstand

Pflegen: an nicht zusagendem Standort etwas heikel, ansonsten sehr pflegeleicht; am besten ungestört wachsen lassen

Vermehren: durch Aussaat (Kaltkeimer) oder Teilung im Frühjahr

Gestalten: in kleinen Gruppen pflanzen, z. B. am sonnigen Gehölzrand oder im Steingarten

Gute Partner

- Adonisröschen
- Lungenkraut
- Primeln
- Zwiebelblumen
- Gräser



mäßig gießen



wenig gießen



pflegeleicht



giftig

Arbeitskalender



Allgemeine Gartenarbeiten

- Wenn gegen Anfang Juni die größte Schnecken Gefahr vorbei ist, freie Beetflächen und Boden unter Gehölzen mulchen.
 - *siehe Seite 72/73*
- Rasen kann im Juni noch gut angelegt oder nachgesät werden, sofern es nicht zu heiß und trocken ist.
- Regelmäßig gießen, jäten und hacken bzw. Mulchschichten erneuern – dies besonders gründlich, wenn eine Urlaubsreise bevorsteht.
- Stets auf erste Anzeichen von Schädlingen und Krankheiten achten, diese frühzeitig mit geeigneten Methoden bekämpfen.
 - *siehe Seite 84/85*
- Mitte Juli Blumenwiese mähen.
- Rasen kann im Juli nochmals gedüngt werden.
- Bei großer Hitze und hohen Ozonwerten schwere Gartenarbeiten ruhen lassen – nichts ist so dringend, dass man Sonnenbrand oder Kreislaufprobleme riskieren muss.

Arbeiten im Blumen- und Staudengarten

- Bei Bedarf Sommerblumen und Stauden (Containerpflanzen) nachpflanzen.
- Zweijährige Sommerblumen, wie z. B. Stiefmütterchen oder Tausendschön, vorziehen, bis Anfang/Mitte Juli.
- Direkt aufs Beet gesäte Einjahresblumen ausdünnen (auf mindestens 15–20 cm Abstand, je nach Größe).
- Verblühtes regelmäßig entfernen. ▸ *siehe Seite 74/75*
- Hohe Stauden und Sommerblumen, wenn nötig, aufbinden oder stützen. ▸ *siehe Seite 74/75*
- Im Juli verblühte Stauden zurückschneiden. ▸ *siehe Seite 74/75*
- Bis in den Herbst hinein blühende Sommerblumen nochmals düngen. ▸ *siehe Seite 90/91*



Juni / Juli

Arbeiten im Gemüse- und Kräutergarten

- Kohl, Salat und Lauch pflanzen.
- Herbst- und Wintergemüse säen, ab Juni oder Juli (je nach Art) pflanzen.
- Saatreihen auf optimale Abstände ausdünnen; angewachsene, etwa 10–20 cm hohe Kohl-, Lauch- und Tomatenpflanzen sowie Erbsen anhäufeln. ► *siehe Seite 76/77*
- Stabtomaten immer wieder aufbinden und ausgeizen (Achseltriebe ausbrechen). ► *siehe Seite 76/77*
- Gemüse mit hohem Nährstoffbedarf wie Kohl und Tomaten nochmals düngen.
- Reifes Gemüse ernten, letzten Rhabarber bereits um den 24. Juni; Kräuter zum Trocknen schneiden. ► *siehe Seite 96/97*



Arbeiten an Zier- und Obstgehölzen

- Frühjahrsblüher auslichten und/oder zurückschneiden.
- Mit Heckenschnitt bis Ende Juni/Anfang Juli warten, um brütende Vögel zu schonen.
- Welke Rosenblüten sowie Wildlingstriebe bei Rosen, Flieder und anderen veredelten Gehölzen entfernen. ► *siehe Seite 78/79*
- Obstgehölze bei Trockenheit gründlich wässern, sehr dichten Fruchtbehang nach dem natürlichen Fruchtfall im Juni noch etwas ausdünnen.
- Sauerkirschen und Beerenobst können teils ab Juni schon geerntet werden, restliche Früchte mit Vogelnetzen schützen.
- Abgeerntete Bäume und Sträucher auslichten. ► *siehe Seite 94/95*
- Fallobst regelmäßig aufsammeln und entfernen.
- Ende Juni letzte stickstoffhaltige Düngung bei Sträuchern und Bäumen, damit das Holz gut ausgereift in den Winter geht.

So blüht Ihr Garten richtig auf!

GARTENJAHR

Frühjahr

Sie wünschen sich einen Garten, in dem es bis zum Spätherbst grünt und blüht? Wann ist der richtige Zeitpunkt für welche Gartenarbeit? Im Frühjahr legen Sie das Fundament für das kommende Gartenjahr. Unser Gartenexperte Joachim Mayer zeigt Ihnen hier, wann Sie was für ein gelungenes Gartenjahr tun sollten.

Sommer

Ganz ohne Arbeit geht es nicht, vor allem in der heißen Jahreszeit. Ihre Mühe wird reichlich belohnt: mit blühenden Beeten, erntefrischen Kräutern, schmackhaftem Obst und Gemüse und einem schönen Rasen. Jetzt können Sie mit den richtigen Pflegemaßnahmen Ihren Garten in Hochform bringen, um ihn dann entspannt zu genießen.

Herbst

Herbstzeit ist Erntezeit und zugleich Vorbereitungszeit für das neue Gartenjahr. Jetzt können Sie die Früchte Ihrer Arbeit mit allen Sinnen genießen – das Farbenspiel der Blüten und Blätter, späte Gemüse und reichlich Obst. Bevor der Winter einzieht, ist noch Zeit, den Garten für das kommende Frühjahr vorzubereiten.

WG 421 Garten
ISBN 978-3-8338-3946-7



9 783833 839467



PEFC
€ 9,99 [D]
€ 9,99 [A]

www.gu.de

G|U